

Inhalt

Vorwort	7
IDA EHRE: Mein Elternhaus war ein Mutterhaus	11
JOACHIM VON ELBE: Die »Landratur« in Neuwied am Rhein	23
HELMUT HENTRICH: 1914: Das Jahr, das alles veränderte	33
MAX SCHMELING: Eigentlich sollte ich eine Maxi werden	47
EUGEN GERSTENMAIER: Das Haus in der Au, vom Großvater gebaut	52
WALTER HENKELS: Wir gingen über die Wupper	59
JOSEPH KARDINAL HÖFFNER: Mein erstes Gebet galt meiner Mutter	67
WOLF GRAF VON BAUDISSIN: Als aus Neustadt Wejherowo wurde	76
GRAF LENNART BERNADOTTE: Prinz in weißen Seemanns- kleidern	88
ALFRED HEUSS: Eine Kindheit im Ersten Weltkrieg	95
HANS THIMME: Das Haus an der Sonne	109
MARIANNE HOPPE: Mein Pony hieß Blanca	117
LUISE RINSER: Friede, Gleichmaß, Ruhe? Nichts davon	129
HENRY MARX: Das andere Vaterland nahm ich mit	134
HERMANN HÖCHERL: Ich bin der Waldbauernbub geblieben ...	143
RUDOLF PÖRTNER: Das Haus in der Kronprinzenstraße	148
WERNER HÖFER: Die VOSS und der tönende Zauberkasten ...	161
EDUARD PESTEL: Uns fehlte der geistige Kompaß	167
ERNST NEY: Der Sonntagsjunge und die große Krise	175
PHILIP ROSENTHAL: Mein Vater fuhr vierspännig zum Erfolg ...	187
KARL-GÜNTHER VON HASE: Schwarzweiß, schwarzweißrot, schwarzrotgold	200
OTTO WOLFF VON AMERONGEN: Der Blick auf den Rhein: Die Herzerarterie Europas	209
ANNEMARIE RENGER: Die Berlinerin aus Leipzig	214
LOKI SCHMIDT: Der Pfefferfresser, der die Banane brachte	223
BRUNO MORAVETZ: Die Berge ringsum und die Schwarze Kirche	231
EGON BAHR: Das geheimnisvolle »es« – das Leben	238
IRING FETSCHER: Ein Elternhaus in dunkler Zeit	245
JOACHIM STEFFEN: ... und Großmutter konnte hexen	254
HANS BLICKENSDÖRFER: »Nicht auffallen!« hieß die Parole ...	263
JOSEF ERTL: Der Bub, der Bauer und der Einödhof	270
MARIA SCHELL: Wie ich das Kindermachen lernte	281

REINHARD APPEL: Wir Appel-Kinder waren Keller-Kinder	288
HORST EHMKE: Danzig, Brotbänkengasse 39	298
ERHARD EPPLER: Freiheit hieß das Zauberwort	309
PAUL RAABE: Kinderjahre in der Oldenburger Rankenstraße . . .	316
HERMANN GLASER: Mäander der Verborgenenheiten	326
FRIEDRICH KARL FROMME: Hinter scheinbar stabilen Mauern . .	335
IGNAZ KIECHLE: »Wir sind die Kiechles und nicht wer anderes« .	349
HELMUT KOHL: Katholisch, liberal, patriotisch	358
MILDRED SCHEEL: Das Arztkind im Röntgenlabor	365
NORBERT BLÜM: Tri-tra-trallala – dem Wolf brechen die Zähne aus	374
ANKE FUCHS: Das »Kastell« in Blankenese	380